

## connection Infobrief/Web-Zine 096, Januar 2012

Liebe Freunde von *connection*,

seit gut fünf Wochen lebe ich nun auf La Palma, an einem kleinen Ort dort an der Nordwestküste, 550 m über dem Meer, auf das ich von meinem Häuschen aus weit blicken kann, und mache meine Verlagsarbeit per DSL von hier aus.

La Palma ist eine Aussteigerinsel. Ein paar tausend Deutsche leben hier. Einige bleiben für ein paar Jahre, einige für immer. Einige sprechen bald sehr gut Spanisch, andere auch nach Jahren noch nicht. Die meisten versuchen hier ein paar Schritte in Richtung Autarkie zu gehen und wenigstens ein paar der benötigten Nahrungsmittel im eigenen Garten heranzuziehen. Hier kann man rund ums Jahr ernten, jeden Monat hat irgendein Baum mit irgendeiner leckeren Frucht Reifezeit, meist sind es mehrere zugleich. Viele Gemüsesorten kann man hier rund ums Jahr ziehen, ohne Gewächshaus.



Foto: Aniela Adams

### Früchte



Die ersten zwei Wochen hatte ich noch kein Auto, hatte 40 Minuten strammen Fußweg bis zum nächsten Laden, in dem ich was einkaufen konnte. Allein schon auf dem Weg zum Laden konnte ich immer mindestens drei Früchte ernten: die vom Feigenkaktus (*opuntia ficus indica*), Mandeln und Orangen. Ab und zu fand ich auch Avocados oder Feigen. Anscheinend ernten die Einheimischen diese Früchte nicht selbst, obwohl sie gut sichtbar sind am Wegesrand und für jeden leicht zu pflücken. Wirklich tiefe Armut kann es hier also nicht geben. Für mich ist das beglückende Gefühl dabei, dass ich hier auch ohne Geld überleben könnte.

Vor allem in Meeresnähe ist es hier warm genug, so dass man auch nachts nicht heizen muss, und man findet überall Früchte. Als Kenner der Landschaft und Flora würde ich sicherlich noch viel mehr finden. Auch Esskastanien kann man hier zur Zeit ernten. Geröstet schmecken sie total lecker! Die Mandeln schlägt man einfach mit einem Stein auf (erst den Baum testen, damit man nicht einen mit bitteren Mandeln erwischt hat, bevor man in größerem Maße sammelt). Bei den Kaktusfrüchten muss man erst mal die Stacheln wegbekommen, z.B. durch Reiben im Sand, dann kann man die Frucht essen, ohne dass es piekst. Wie schön für ein Kind, hier aufzuwachsen und die Nahrungsmittel nicht nur aus dem Supermarkt zu bekommen, sondern zu sehen, wie sie heranwachsen und sie dann selbst pflücken zu können!

### Autarkie?

Völlige Autarkie ist auch hier nicht möglich und jedenfalls nicht wünschenswert. Als Bewohner von La Palma kann man aber seine laufenden Kosten reduzieren (kein Heizöl, weniger Nahrungsmittel einkaufen). Das Leben hier hat schon so viel Urlaubswert, dass man auch nicht wegfahren muss, um sich zu erholen. Man kann rund ums Jahr baden – im Meer hat das Wasser nie weniger als 19 Grad. Das Benzin ist hier deutlich billiger als in Deutschland (ökologisch gesehen ist das natürlich kein

Vorteil für die Insel). Viele der hier lebenden Deutschen fliegen mehrmals im Jahr nach Deutschland, manche in der Aussteigerszene bieten hier sogar ans deutsche Publikum gerichtete Seminare an – eine ökologische Sünde, finde ich.

Hier zu wohnen und dauerhaft von hier aus zu arbeiten könnte ich mir gut vorstellen. Ich wäre dann nur ein paar Monate im Jahr in Deutschland und würde alles, was ich dort zu tun habe, in diese Zeit legen, den Rest des Jahres würde ich hier verbringen. Ich glaube nicht, dass ich mich hier langweilen würde. Einige der hier Lebenden sprechen vom »Inselkoller« – kein Ding für mich. Ich liebe das Alleinsein, die Landschaft, die Natur.

### Aussteiger

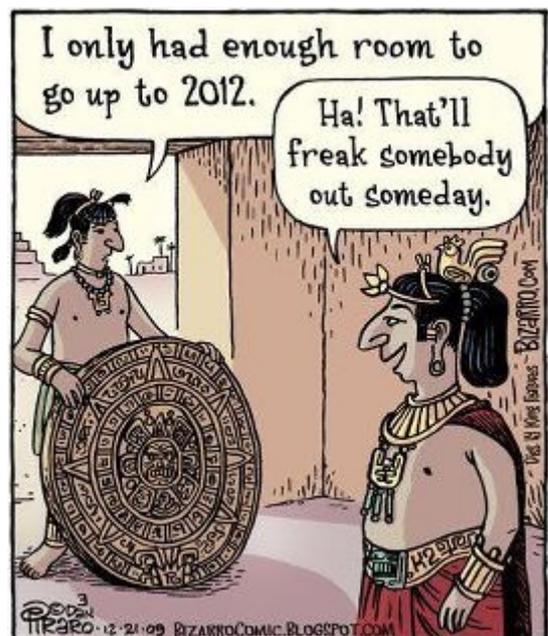
Unter den Aussteigern auf La Palma gibt es viele Spiris. Jeder zweite hat irgendeine spirituelle Praxis, schätze ich, und jedenfalls starkes Interesse an Spiritualität. Es gibt ungewöhnlich viel Verrückte unter ihnen.

Nun ist die Spiri-Szene eh schon ein bisschen verrückt, und das oft, wenn auch nicht immer, auf sympathische Weise, aber hier ist das stärker. Weil das Landleben viel zulässt, die einheimischen Palmeros sehr tolerant sind und diese schöne Insel eben auch Aussteigernaturen der bizarren Art anzieht – Apokalyptiker, Autarkie-Freaks, Menschen, die in Höhlen leben, sehr eigensinnige Gestalten.

Bin gerade erst dabei, einige davon kennenzulernen. Sollte ich länger hier leben, würde ich mit ihnen noch viel vertrauter werden und hätte Lust, deren Leben auch ein bisschen zu erforschen, viel mehr als ich das jetzt in diesen neun Wochen kann (am 24.1. muss ich schon wieder zurück nach Deutschland).



Zum Thema Katastrophenangst, das ist ja jetzt zur Jahreswende wieder sehr aktuell, hier noch ein schöner Cartoon, den ich grad von Roger, vom [Nachtschattenverlag](#) bekommen habe:



## Stille

Für mich ist es auch sehr spannend, hier mal wieder eine neue Sprache zu erlernen. Hab ein bisschen was dazu dieser Tage in [mein Blog](#) geschrieben. Dabei fällt mir auch wieder auf, wie sehr unsere ganze Denkweise und damit unser ganzes Leben sprachgesteuert ist. Vor ein paar Jahren habe ich dazu ein Buch geschrieben: »[Zauberkraft der Sprache](#)«. Ich halte es nach wie vor für mein bestes. Auch jetzt wieder, beim Spanischlernen, kommt es mir so vor, als könne man unser Denken, unsere Gefühle, unsere Gesellschaft, unsere Philosophien und Religionen sehr fundamental verstehen, indem man ihre Sprachbedingtheit betrachtet. Auch das begehrte Schweigen und die Stille sind ja nur Abwesenheit von Sprache, oder – anders verstanden – der Hintergrund von jedweder sprachlichen Gestalt, alles kommt daraus hervor und vergeht wieder in diese unendliche Stille.

## Das Connectionhaus

Nun noch vier Nachrichten, unseren Verlag betreffend. Zunächst mal: Das Connectionhaus ist noch nicht verkauft. Wer es kaufen will, kann sich nun auch an mich wenden (mein Vertrag mit dem Makler läuft Ende Januar aus). Da die Autobahn München-Mühldorf im Bau ist und der Bau große Fortschritte macht, überlege ich, die Preissteigerung der Immobilien (v.a. Gewerbeimmobilien) in unserer Gegend noch abzuwarten und 'mitzunehmen'. Für den Fall würde ich das Haus noch vier bis fünf weitere Jahre bewohnen und betreiben – oder für diese Zeit verpachten (evtl. mit Vorkaufrecht). Auch hierfür können sich Interessenten direkt an mich wenden.

## Anzeigenkundenbetreuung

Zweitens ändert sich was bei uns in der Anzeigenkundenbetreuung. Gritta von Fircks hat das nun zwei Jahre lang in sehr guter Weise getan, sie möchte sich jetzt aber wieder mehr dem zuwenden, wofür sie die letzten Jahre Ausbildungen gemacht hat, und als Beraterin, Therapeutin und Seminarleiterin arbeiten. Die Anzeigenkundenbetreuung unserer Schamanismushefte wird sie beibehalten, aber die für Connection Spirit und Connection Tantra ist dieses Frühjahr abzugeben. Bewerbungen bitte an mich. Es gibt dabei auch ein neues Konzept, wie wir den Anzeigenkunden zu noch mehr Erfolg verhelfen können, ohne dabei unsere strenge Selektion im redaktionellen Teil aufzuweichen. Mehr dazu dann im einzelnen im Gespräch mit den Bewerbern.

## [connection.de](#) und die Vernetzung

Auch auf unserer Webseite ändert sich was. Unser Online-Redakteur Oliver Bartsch macht eine Gestalttherapie-Ausbildung, die ihn neuen Tätigkeitsbereichen zuführt. Nebenbei wird er weiterhin auch einzelne Webseiten gestalten. Wer sowas bracht, wende sich am besten [direkt an ihn](#). Er kann das sehr gut, man sieht es ja an [connection.de](#) und er macht das nun gerne auch für eigene Kunden und zu einem guten Preis. Unsere Webseite aber sucht deshalb nun einen Menschen, der Webseiten-Admin Erfahrung hat, am besten auf Joomla, und der sich sehr gerne auch vertriebllich betätigt und uns hilft, noch bekannter zu werden. Ein Händchen im Umgang mit den sozialen Netzwerken und ganz allgemein der Vermarktung durch Vernetzung wird dabei hilfreich sein.

## Unsere Schätze

Gerd Soballa ist einer unserer besten und altgedienten Autoren. ([»Wir Elders«](#) ist sein neuester Artikel bei uns). Gerd lebt einen Großteil des Jahres auf La Palma. Gute Gelegenheit, ihn hier endlich mal wiederzusehen! Er lebt hier zusammen mit seiner Freundin Iseris und betreibt mit ihr das [Zentrum für schöpferische Pausen](#). Connection kennt er nun schon seit ungefähr 20 Jahren und bekannte mir wieder mal, großzügig wie er ist: In diesen Heften, die er sich möglichst alle aufbewahrt, findet er so viele Schätze aus allen wichtigen Lebensbereichen wie nirgendwo sonst. Das erinnerte mich wieder daran, dass wir ein Angebot einer Digitalisierungsfirma vorliegen haben, die uns für vier- bis fünftausend Euro alles, was wir bisher gedruckt haben, als durchsuchbares PDF zur Verfü-

gung stellen würde. Zugleich hätten wir damit eine Vorstufe für die Veröffentlichung dieser Inhalte auf digitalen Lesegeräten.

So oft werde ich nach diesem oder jenem gefragt oder suche selbst irgendwas, das wir in den 90er Jahren mal über Familienstellen, Kinesiologie oder den Chan-Buddhismus veröffentlicht haben, weiß aber nicht mehr, in welcher Ausgabe das war, und spare mir dann die Mühe des Suchens. Durch eine solche Digitalisierung könnten wir allen unseren Abonnenten (zumindest den langjährigen) per Zugangscode dieses Archiv zur Verfügung stellen, außerdem neuen Nutzern unserer Schätze gegen eine Jahresgebühr dazu den Zugang geben. Und schließlich könnten wir den Stoff auf diese Weise auch für Lesegeräte aufbereiten, am besten auch gleich alle neu erscheinenden Ausgaben, so dass wir dann auch E-Abos anbieten können, für alle drei unserer Periodika.

Da ich das aber nicht über unseren Cashflow finanzieren kann, man von Banken für sowas keine Kredite bekommt und ich hierfür am liebsten auch nicht (wieder) einen privaten Kredit annehmen möchte, frage ich jetzt einfach mal in die Runde: Wer würde uns dafür 5.000 Euro spenden? Über ein eventuelles, dem angemessenes Gegengeschenk kann man bei Bedarf dann ja auch noch sprechen.

### **Der innere Kritiker**

Zum Abschluss noch einen Link zu einem kleinen Film, den mir Christa Ritter kürzlich geschickt hat. Online-Medien bieten ja diese schöne Möglichkeit, auch auf Filme zu verweisen – im Print geht das leider nicht so leicht. Christa Ritter ist seit langem im Kreis der Frauen um Rainer Langhans, die alle, ebenso wie Rainer, vom Internet begeistert sind. Sie versorgt mich vor allem mit Nachrichten aus der Politik, in letzter Zeit bevorzugt mit Nachrichten über die Piraten. Hier mal was anderes: ein Film, an dem sie selbst mitgewirkt hat, und der sich mit einer wichtigen Instanz unseres Innenlebens beschäftigt – [der innere Kritiker](#) (für Menschen, die manchmal an ihren eigenen Gedanken leiden).

### **Die Großbanken zocken mit Nahrungsmitteln**

Und zum allerletzten Abschluss noch ein zweiter Link, weil ich gerade auf sonnenseite.com von dieser Aktion gelesen habe. Ausnahmsweise empfehle ich hier mal eine Unterschriftenaktion mitzumachen. Es geht darum, die Spekulation auf Nahrungsmittelpreise zu beenden, die bei den Großbanken immer noch etwas ganz Alltägliches ist. Aber sie löst Hungersnöte aus. Die eh schon sehr Reichen bereichern sich damit weiter auf Kosten der Ärmsten, die nicht mal genug zu essen haben: [www.haende-weg-vom-acker-mann.de](http://www.haende-weg-vom-acker-mann.de)

Mit den besten Grüßen zum Neuen Jahr!

*Wolf Schneider*, Hrsg. von **connection**

Persönliche Rückmeldungen an: [schneider@connection.de](mailto:schneider@connection.de)

## Und hier noch drei Veranstaltungshinweise:

17. & 18. Februar 2012

### Alles ist eins – und noch eins drauf

Esoterik-Kabarett von und mit Wolf Schneider

Am 17. und 18. Februar spiele ich mal wieder in München, dort im Gallitheater in der Dachauer Straße, jeweils um 20 Uhr. Das Stück »[Alles ist eins – und noch eins drauf](#)« mit ein paar kleinen Weiterentwicklungen (die Küchenhexe Holofee hat sich in die lispelnde Susi Konkret verwandelt und trägt jetzt einen sexy Rock und Nylonstrümpfe – die Tomate und das Salatblatt werden aber nach wie vor auf sehr brutale Art »vereint«. Obwohl... das ist doch nur das Ego! Mehr dazu im Stück selbst).

6. - 9. April 2012

### Alles Theater?

An Ostern gebe ich im Connectionhaus wieder einen [Humorworkshop](#). Zur therapeutischen 'Arbeit' mit Humor findet ihr [hier](#) meinen Bericht von der Humortagung in Herrenberg bei Stuttgart im Oktober 2011.

28. Juli – 4. August 2012

### Kongress Integrale Politik - KIP 2012

Unter dem Motto "Wie wir wirklich leben wollen - Kulturkreative gestalten den Wandel" möchten wir die Möglichkeiten einer zukunftsfähigen Politik ausloten, mit folgenden drei Themenschwerpunkten:

- I. **Bewusstsein, Weisheit und Verantwortung**
- II. **Entwicklung zur Demokratie**
- III. **Gemeinsames Handeln konkret**

Unter den Referenten werden sein: der Philosoph Jochen Kirchhof, Prof. Franz Theo Gottwald von der Schweisfurth-Stiftung, Johannes Heimrath vom Club of Budapest, Michael Habecker von den Integralen, Wolf Schneider von Connection – um nur einige zu nennen.

Mehr dazu auf: [www.integrale-politik.org](http://www.integrale-politik.org)

**Und unsere drei Sonderangebote zum Jahreswechsel**  
mit drastischer Preisreduktion oder Zugaben wertvoller Geschenke:

Angebot 1

**Das ganze Paket von 5 Trance Relax CDs für nur 19,90 €!** (statt 49,50 €)

Angebot 2

**Das Karikaturen-Buch »Das kann nur besser werden«  
des genialen Zeichners Gerhard Mester - für 12,90 €!**

118 Seiten mit über hundert Zeichnungen, 23x23 cm groß, teils in Farbe, teils s/w,

**plus unser Special Nr. 59 »System Mensch – Neue Wege in Therapie, Unternehmensführung  
und Körperarbeit« kostenlos dazu!**

Angebot 3

**Einen »Hier und Jetzt«-Taschenkalender 2012 für 12.80 €  
+ Connection Spirit 12/11 (»Dankbarkeit«) als dankbares  
Geschenk gratis mit dazu!**

**Die Sonderangebote 2 und 3 sind nur gültig bis 6. Januar 2012!**

Deine Bestellung kannst du an [vertrieb@connection.de](mailto:vertrieb@connection.de) mailen oder per Telefon an  
0(049)-8639-9834-14 richten.

Liebe Grüße von Irmi aus dem Vertrieb!